

# Wellenbrecher

Die Clubzeitschrift des HSCF Hochschul-Segelclub Freiburg e.V.



**HSCF auf Tour – Törnberichte  
Atlantik, Cowes Week, Bodensee**

**HSCF intern –  
Skippertreffen 2010  
Bibliothek reaktiviert!**

**HSCF macht Spass:  
Bodenseeausflug 2010**

**Neue Kurse  
im Winterhalbjahr**



Hochschul-Segelclub Freiburg e.V.  
**20 JAHRE HSCF**

Ausgabe Nr. 03/10 – Dezember 2010





Freude am Segeln

Willkommen bei  
Sun Charter, der  
grössten deutschen  
Charterflotte im  
Mittelmeer

**MALLORCA**  
**ELBA**  
**KORFU**  
**TÜRKEI**



## Im Winterlager,

liebe Segelfreunde, wird normalerweise geschliffen, gefeilt, geschraubt, verbessert, gepinselt und auf Hochglanz poliert. Für die Jollenabteilung, so hört man, soll genau das auch zutreffen. Für unser Ausbilderteam um Klaus Bieler bedeutet das Winterhalbjahr harte Arbeit; nicht weniger als sechs Kurse stehen bis März 2011 auf deren Agenda, darunter erstmals ein LRC-Funkkurs (Long Range Certificate) und ein Tauwerk-Spleiß-Workshop.

Jörn Heckmann, unser Fahrtenreferent, hat ebenfalls gut zu tun: Er koordiniert derzeit die Törntermine für die kommende Segelsaison. Erfreuliches Resultat unseres ausgezeichnet besuchten Skippertreffens: Es wird ausgesprochen spannende Erfahrungstörns geben, daneben ausreichend SKS-Törns, um den aktuellen Bedarf aus dem laufenden Kurs zu decken und zusätzlich eventuell einen SSS-Törn. Die Polyvalk-Tour, so wurde beschlossen, bedarf der Wiederholung und für Skipper werden zwei Skippertrainings sowie erneut Bodensee-Hafenmanöver zur Fortbildung angeboten.

Die segelfreie Zeit überbrückt der sportliche Segelfreund am besten jeden Dienstag beim „Turnen mit Till“, was allen Beteiligten immer viel Vergnügen

bereitet. Wenn man(n) und Frau dann Muskeln und Konditionen genügend gestärkt haben, lohnt sich ein Blick in unsere neu sortierte Bordbibliothek, die dank der enormen Fleiß-Initiative von Bianca Fischer und Michael Stumpf aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt wurde und ab sofort genüssliche Leseabende verspricht. Eine Liste der auszuleihenden Werke findet Ihr im Mitgliederbereich unserer Homepage. Und nicht nur das: Gleich mehrere Vereinskollegen wollen künftig ihre privaten Bücherschapps zu Leihzwecken öffnen! Damit steht uns in Kürze ein riesiger Pool spannender, interessanter und lesenswerter Segellektüre zur Verfügung. Die Listen dieser Bücherregale werden ebenfalls auf der Website zugänglich sein.

All diesen soeben genannten ehrenamtlichen Helfern, fast könnte man schon von ehrenamtlichen Schwerarbeitern – Vorstandskollegen eingeschlossen – sprechen, gebührt unser ausdrücklicher Dank, denn ohne sie wäre das Angebot des HSCF um einiges geringer. Ebenso bemerkenswert finde ich aber auch die vielen kleineren Unterstützungen, die wir das ganze Jahr hindurch erhalten. Sei es in Form von Buch-, Sach- oder Geldspenden, Hilfe beim Sommerfest oder aber mit Rat und Tat, sofern es an irgendeiner Stelle ein Problem zu lö-

sen gilt. Immer ist da jemand, den man fragen kann, immer wird wie selbstverständlich geholfen und das finde ich das wirklich Tolle beim HSCF – dieses Engagement seiner Mitglieder.

Nicht zuletzt spüren wir dieses Engagement auch verstärkt in der Wellenbrecher-Redaktion: Ich möchte an dieser Stelle all unseren Gastautoren danken, die auch dieses Mal wieder einen wesentlichen Teil dazu beigetragen haben, dass aus unserer Clubzeitschrift ein spannendes, witziges und informatives Heft geworden ist, in dem sich unser aktives Vereinsleben widerspiegelt.

Macht weiter so! Ich freue mich auf 2011 mit Euch und wünsche Euch

friedvolle Feiertage und einen gelungenen Start ins Neue Jahr!

Eure *Claudia Fiedler*

Claudia Fiedler  
Referat Öffentlichkeitsarbeit

SUN CHARTER Generalagentur

Am Gries 17 c \* D-82515 Wolfratshausen

tel +49 8171 / 299 05 \* fax +49 8171 / 729 72

[www.suncharter.de](http://www.suncharter.de)

[sail@suncharter.de](mailto:sail@suncharter.de)

Wellenbrecher

Editorial – Im Winterlager	2 - 3
Inhalt	4
Aus dem Vorstand	5 - 7
Berichte aus den Referaten, Ausbildung	7 - 9
Berichte aus den Referaten, Jugend	9 - 11
Jugendausflug mit der „Wanderer“	11 - 13
Berichte aus den Referaten, Fahrtenreferat: Skippertreffen 2010	14 - 15
Berichte aus den Referaten, Öffentlichkeit	15 - 17
Reformierte Vereinsbibliothek	17 - 19
Berichte aus den Referaten, Jollen	19 - 20
Frauen-Lasertraining 2010 in Aha am Schluchsee	21 - 26
Frauen-Lasertraining 2010: Interview mit Andrea Muchenberger	26 - 27
HSCF-Kalender und Törnborse	24 - 25
Willkommen im Club – Neue HSCF-Mitglieder	25
Der HSCF-Jubiläumstörn – 3. Etappe Gibraltar bis Mallorca	28 - 36
Verklicker	37 - 39
Flaschenpost	39
All Wight? – Erlebnisbericht von der Cowes Week	40 - 45
Bücherschapp	46
Impressum	47

**Titelbilder: SKS-Törn in einem sehr frühen Frühjahr • Frauenlasertraining • Blister bergen auf der Bellissima • Herbstimpressionen am Schluchsee**

Wir danken all **unsere Inserenten** für ihre Unterstützung und empfehlen Euch, liebe Leserinnen und Leser, deren Angebote bevorzugt wahrzunehmen. Für zugesandte Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, sowie für hier veröffentlichte Anzeigen übernimmt die Redaktion, was Inhalt und Form betrifft, keine Haftung. Den Wellenbrecher auch online lesen:

[www.hscf.de/Wellenbrecher/Index.html](http://www.hscf.de/Wellenbrecher/Index.html)

### Liebe Vereinsmitglieder,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Ich hoffe Ihr seid seglerisch in dieser Saison auf Eure Kosten gekommen.

Im Verein und in der Vorstandsarbeit sind wir seit der Mitgliederversammlung wieder in ruhigeres Fahrwasser gekommen. Alle Vorstandsreferate sind besetzt, sodass auch eine vernünftige Vorstandsarbeit geleistet werden kann. Im Ausbildungsreferat unter der Leitung von Klaus Biehler ist der neue SKS-Theoriekurs mit einer stattlichen Zahl von 38 Teilnehmern angelaufen. Da haben Klaus und seine Helfer wieder alle Hände voll zu tun. Daneben gibt es viele neue Kursangebote: LRC-Funkkurs, Knoten- und Spleißworkshop, SSS-Kurs etc.

Jörn Heckmann unser Fahrtenreferent gab auf dem traditionellen Skippertreffen eine Rückschau der durchgeführten Vereinstörns. Eine Besonderheit stellte in diesem Jahr der Überführungstörn von den Kapverden nach Split mit seinen fünf Etappen dar. Es folgten vier SKS-Törns, eine Flottille mit sieben Polyvalk-Booten in Friesland, übers verlängerte Wochenende ein Hafenanöver und ein Jugendtörn am Bodensee. Die Zahl der geplanten Ausbildungs- und

Vereinstörns für das nächste Jahr kann sich ebenfalls sehen lassen: Fünf SKS-Törns, zwei Skippertrainingstörns, zwei Hafenanöver-Wochenenden und interessante Vereins- und Erfahrungstörns inklusive einer Wiederholung der Polyvalk-Flottille stehen auf dem Programm.

In der Jollenabteilung herrschte reger Betrieb am Schluchsee, der Andrang an Neueinweisungen war kaum zu bewältigen. Auch der Ausflug zum Fließhorn am Bodensee fand wieder großen Anklang in diesem Jahr. Mit guter Beteiligung wurde das Sommerfest gefeiert, inklusive „public viewing“ der Fußball-WM am Seeufer auf unserem HSCF-Sitzplatz. Unsere Segelkiste am Seglerhof steht kurz vor der Vollendung und die neuen Liegeplätze, die wir durch die Verlegung des Seerundweges zugeteilt bekamen, haben sich bewährt.

Für das Team der Jugendabteilung unter der Leitung von Andrea Muchenberger stand die Organisation der Opti- und Jugendwoche in den Sommerferien im Vordergrund. Diese wird gemeinsam mit der Segeljugend Schluchsee, der Jugendabteilung des Segelvereins Schluchsee, durchgeführt. Alle dem HSCF zur Verfügung gestellten

Kursplätze waren besetzt. Das ebenfalls von Andrea organisierte Frauen-Laser-Training war trotz schlechten Wetters eine voller Erfolg (s. Bericht).

Großes Lob für Claudia und Christian vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit, denn sie sorgten dafür, dass dreimal im Jahr für uns der Wellenbrecher in einer tollen Aufmachung erschien. Auch die Organisation der Seglertreffs fällt in diesen Aufgabenbereich. Daneben betreut Claudia auch unsere Geschäftsstelle und ist zuständig für den gesamten Schrift-



**HSCF-Vorstandsarbeit: v.l.n.r.: Wolf Wicke, Henning Anhut, Peter Seifert, Johannes Engelhardt, Michael Lasar, Claudia Fiedler.**

wechsel mit den Mitgliedern, mit Charterfirmen zur Vor- und Nachbereitung der Vereinstörns. Sie ist auch die Anlaufstelle für alle Teilnehmer von Ausbildungskursen. Große Aktivitäten kommen auf das Referat zu, wenn sich der

HSCF gemeinsam mit anderen Wassersportvereinen im Frühjahr auf der Messe „Fit for Life“ in Freiburg präsentiert.

Wie auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, sollen an einem Arbeitswochenende die Ziele für den Verein und die entsprechenden Maßnahmen festgelegt werden. Dazu möchte sich der Vorstand mit engagierten Vereinsmitgliedern auf dem Seglerhof treffen. Wer sich daran beteiligen möchte, kann sich gerne bei der Geschäftsstelle melden.



**Treffen finden reihum bei den Vorständen statt, hier bei Andrea Muchenberger, ganz rechts**

Erfreulich ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen: seit 2007 stieg die Zahl stetig von 230 auf über 300 Mitglieder in diesem Jahr, 66 davon sind Frauen, 28 sind Kinder bzw. Jugendliche; alleine 50 Neuzugänge waren in diesem Jahr zu

verzeichnen, das sind 17 Prozent.

Nach außen pflegt der HSCF in den sogenannten Kooperationsgesprächen einen guten Kontakt zum Segelverein Schluchsee (SVS). Über ihn werden die Liegeplätze am Schluchsee verwaltet und wir haben die Möglichkeit zur Mitbenutzung des Seglerhofes. Umgekehrt können SVS-Mitglieder unsere Ausbildungskurse zu unseren clubeigenen Konditionen belegen.

Eine gute Nachricht kam kürzlich von der Segelschule-Schluchsee: Unser Clubmitglied Till Klump hat am 1. November 2010 die Segelschule von Ernst Pohl übernommen. Wir sind auf Tills neues Konzept der Segelschule-Schluchsee gespannt; eine Kooperation mit dem HSCF ist geplant.

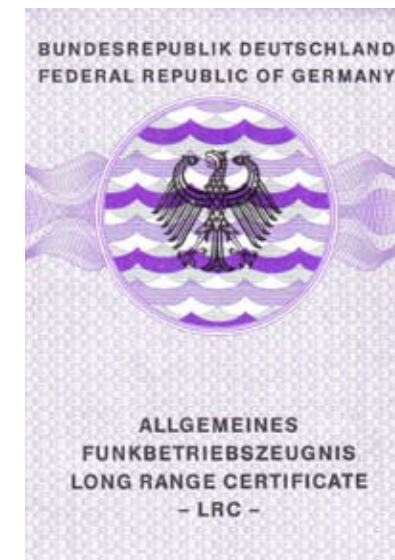
An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vereins Dank sagen für die vielfältige Unterstützung durch die Mitglieder in der zurückliegenden Saison. Ich wünsche Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Euer

Henning Anhut  
Hochschul-Segelclub Freiburg  
1. Vorsitzender

**LRC Kurs ab Januar**

Das Allgemein gültige Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate - LRC) ist ein international gültiges Funkzeugnis. Es wird benötigt, um am weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystem (GMDSS) und am Sprechfunk mit Grenz/ Kurzwellen- und Satellitenfunk-Geräten auf See teilnehmen zu können.



**Der LRC-Schein**

Für diesen Kurs wurde eigens eine Lernsoftware angeschafft, für die praktischen Übungen steht eine seefähige Kurzwellenfunkanlage zur Verfügung.

Praktische Übungen finden statt am 20.1. und 21.1. sowie am 27.1. und 28.1, jeweils ab 19.00 Uhr in den Räumen der SAF – Burkheimer Straße 4 auf der Haid.

Kursgebühr: 250,00 € (Studenten) bzw. 290,00 €, DSV Prüfungsgebühr ca. 115,00 €.

Kursbeginn ist am 12.1 um 19.00 Uhr in den Räumen der SAF, Burkheimerstr.4. Prüfung ist am 11.02. um 16.00 Uhr, auch in der SAF.

### Workshop: Tauwerk spleißen – das kann ins Auge gehen!

So schön und universell einsetzbar Knoten auch sein mögen - ein Spleiß ist immer eleganter und die technisch- und ökonomisch perfekte Lösung eine Last auf ein Tau zu übertragen und ist weniger bruchlastmindernd. Wenn er gut gemacht ist...

Wir lernen in diesem Kurs Aug- und Rückspleiß mit dreifach geschlagenem Tauwerk, Augspleiß mit Kernmantelgeflecht-Tauwerk und den super belastbaren Tauwerkschäkel aus Dyneema.

Materialkosten ca. 12,00 € / Person, max. 10 Personen pro Abend, Teilnahme in Reihenfolge der Anmeldung. Termine: 4. und 5.2.2011 jeweils 19.00 - 22.00 Uhr  
**Anmeldung: [geschaeftsstelle@hscf.de](mailto:geschaeftsstelle@hscf.de)**

### SSS-Kurs ab Februar

Wie bereits angekündigt, soll im kommenden Jahr wieder einen SSS-Kurs angeboten werden. Kursgebinn wird im Februar sein, die genauen Termine ge-

ben wir in Kürze per Rundmail und auf der homepage bekannt. Zusammengefasste Informationen zum SSS-Kurs unter: [www.hscf.de/download/SSS2008.pdf](http://www.hscf.de/download/SSS2008.pdf) Es sollten sich mindestens 12 Teilnehmer für diesen Kurs anmelden bei [klaus-biehler@t-online.de](mailto:klaus-biehler@t-online.de)



Der SSS-Schein

### SKS-Kurs gestartet

Ein mit 38 Teilnehmern erneut sehr gut besuchter SKS-Kurs hat Anfang November begonnen. In bereits bewährter Manier werden jeden Dienstag Kurse berechnet und abgesteckt, Standorte bestimmt, Stromdreiecke gezeichnet, sowie Wetterkunde und Seemannschaft gebüffelt. Die Vorlesungen von Klaus



Der SKS-Schein

sind ein Genuss und seien auch SSS-Anwärtern zur Auffrischung empfohlen.

Eine Kursteilnehmerin dazu:

„Ich fand den ersten Abend mit Herrn Biehler wirklich klasse, didaktisch und atmosphärisch wirklich angenehm. Es hat mir viel Spaß gemacht und ich freue mich einfach, dass ich diesen Kurs bei Ihnen mache.“ PD Dr. Angelina Topan.

### Prüfungstermine 2011

Sa. 19.03.2011 – SBF See, Theorie und Praxis in Breisach

Sa. 09.04.2011 – SKS-Theorie und Fachkundenachweis Signalmittel in Freiburg

Anmeldeschluss für beide Prüfungen ist der 15.02.2011. Alle Anmeldeformulare müssen bis dahin vollständig bei der Geschäftsstelle eingegangen sein. Prüfungstüten sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

## Aus der Jugendabteilung

### Segelkurse für Kinder und Jugendliche am Schluchsee

Die Jugendabteilung des Hochschul-Segelclubs kooperiert seit Jahren eng mit der Segeljugend Schluchsee (SJS), um den Kindern und Jugendlichen aus dem



Optimistenflotte auf dem Schluchsee

HSCF die Teilnahme an Segelkursen zu ermöglichen. Die SJS (<http://www.segeljugend-schluchsee.de>) ist die sehr aktive Jugendabteilung des Segelvereins Schluchsee (SVS), die zahlreiche Segelkurse für Kinder und Jugendliche organisiert und durchführt. Gesegelt wird auf Optimis, Lasern und 420ern. Neben den Wochenendkursen, die üblicherweise im Mai beginnen, findet in den Sommerferien traditionell die Optimis- und die Jugendwoche (für Laser- und Zweimannbootsegler) statt. Die Kinder übernachten dabei auf der Tenne des Seglerhofes und werden von den Trainern zu Wasser wie zu Lande betreut.

## Aus der Jugendabteilung

Diese elternfreie Woche ist immer ein besonderes Erlebnis.

Für Fortgeschrittene bietet die SJS darüber hinaus auch Regattatraining am Comer See und am Schluchsee an.

Die Segeljugend Schluchsee stellt in jeder Saison einige Teilnehmerplätze für die Kinder und Jugendlichen des HSCF zur Verfügung. Diese Kursplätze sind immer sehr gefragt, so dass oft mehr Anmeldungen als freie Plätze vorhanden sind. Der Andrang ist insbesondere bei den Opti-Anfängerkursen sehr groß, gleichzeitig ist die Anzahl der Plätze beschränkt, da der Betreuungsaufwand bei den Anfängern enorm ist. Beim Anfängerkurs werden für 13 teilnehmende Kinder drei Segeltrainer (und zwei Motorboote) benötigt, bei den Fortgeschrittenen-Kursen können i.d.R. alle HSCF-Kinder berücksichtigt werden.



Alle meine Optis – schwimmen auf dem See ...



Kentertraining – nur was für echte Optimisten!

### Welche Boote stehen den HSCF-Jugendlichen zur Verfügung?

Der HSCF stellt für die Kinder- und Jugendausbildung Optimisten, Laser und 420er zur Verfügung.

### Wie und wo meldet man sein Kind zu den Kursen der SJS an?

Anmeldungen für die Saison 2011 nimmt unsere Jugendreferentin Andrea Muchenberger entgegen:  
a.muchenberger@gmx.de

### Voraussetzungen für die Anmeldung:

- Das Kind muss mindestens 7 Jahre alt und Mitglied im HSCF sein.
- Die Opti-Eltern müssen bereit sein, während der Wochenendkurse vor Ort dabei zu sein.

### Vergabeverfahren Teilnehmerplätze:

Sollte es mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze geben, haben diejenigen Kinder Vorrang, die im Vorjahr bereits angemeldet waren und nicht berücksichtigt werden konnten.

In einem zweiten Schritt werden dann

noch verfügbare HSCF-Kursplätze per Los vergeben.

Die Bootszuordnung der Optis, Laser und 420er an die angemeldeten Kinder erfolgt zu Saisonbeginn.

### Wie hoch sind die Kosten?

Der Anteil an den Kursgebühren inklusive der Leihgebühr für die Vereinsboote beträgt derzeit 50,00 € pro Kind und Saison. Den verbleibenden Teil der Kosten übernimmt der HSCF.

Im Gegenzug wird von den Eltern erwartet, sich bei den verschiedenen Vereinsaktivitäten am Schluchsee einzubringen, zum Beispiel bei

- dem Auswintern der Boote
- eventuell notwendigen Reparaturen der Boote
- dem jährlich stattfindenden Holztag des SVS
- Kuchenbacken anlässlich der Jugendvereinsmeisterschaft
- dem freiwilligen Küchendienst im Seglerhof
- dem Einwintern der Boote • etc.

### Wer möchte Trainer-Ausbildung für Segeln/Surfen machen?

Leider sind in unserem Verein die ausgebildeten Segeltrainer sehr knapp. In der SJS hält bisher alleine Till Klump als Zweimannboot-Trainer die Fahne des HSCF hoch. Gerade auch für die Kooperation mit der SJS wäre es wünschens-

wert, wenn der HSCF weitere Trainer für die Jugendkurse stellen könnte.

Die notwendige Ausbildung zum Segeltrainer wird vom Seglerverband Baden-Württemberg in der Sportschule Steinach bei Baden-Baden durchgeführt. Der Grundlehrgang „Trainer-C Breiten-sport“ dauert 5 Tage, es entstehen dabei keine Kosten für die Teilnehmer. Die zu zahlende Pauschale für Übernachtung und Verpflegung übernimmt der HSCF. Infos zu den Kursen findet man unter [www.seglerverband-bw.de/](http://www.seglerverband-bw.de/) -> Menüpunkt „Lehrwesen“.

Wer sich also seglerisch und pädagogisch weiterbilden möchte, um dieses Wissen danach als Trainer weiterzugeben, kann sich gerne an Claudia Fiedler oder den HSCF-Vorstand wenden.

## Jugendausflug

### Mit der Wanderer auf dem Bodensee

Von Wolf Wicke  
Erstmals hatte der HSCF gemeinsam mit dem SV Schluchsee ein Jugendwochenende auf dem Bodensee organisiert und dafür die „Wanderer II“ des Landes-Seglerverbands gebucht. Diese hübsche 10 Meter-Yacht steht in Friedrichshafen den Jugendabteilungen der Baden-Württembergischen Segelvereine zur Verfügung und kann günstig gechartert werden.

Die erste Schulwoche nach den Ferien war überstanden, als es am Freitag, dem

17. September in Freiburg losging. Carlotta, Kati, Patrick und Tobias passten noch in Wolfs Auto, auch wenn der Kofferraum bereits mit reichlich Proviant beladen war.

Die Höllentalstrecke war gesperrt, so wurde die Route über die Schweiz ge-



Die Wanderer II am Liegeplatz

wählt was uns zwei Stunden im Züricher Feierabendstau einbrachte. Bald wurde klar, dass wir es nicht zur vereinbarten Bootsübergabe um 17:00 Uhr schaffen würden und wir verabredeten uns telefonisch mit Herrn Sipple, dem Betreuer der Wanderer, für 21:00 Uhr.

Auf der Autofähre nach Friedrichshafen schnupperten wir das erste Mal Seeluft



und stärkten uns noch in einer Pizzeria in der Nähe des Württembergischen Yachtclubs, in dem die Wanderer lag. Spät am Freitag Abend trafen wir dann Herrn Sipple, der uns die Wanderer aufschloss und alle fielen müde in die Kojen. Am nächsten Morgen folgte dann die technische Einweisung. Die Wanderer entpuppte sich bei Tageslicht als wunderschöne Holzjacht, gebaut von der Werft Martin in Radolfzell.

Zwischenzeitlich waren Coskipperin Gabi und die Mitsegler Tim und Max per Zug angekommen und wir konnten bei herrlichem Wetter und einem schönen 3er Wind ablegen. Alle Crewmitglieder zeigten souverän, dass sie nicht nur Opti, Laser oder 420er beherrschen, sondern genauso gut mit einer 10 Meter Yacht umgehen. Jeder durfte/musste an die Pinne, um alle Segelmanöver durchzuführen und dabei der Crew die richtigen Kommandos zu geben. Eigentlich funktioniert das Segeln auf der Yacht ja genau wie auf der Jolle nur, dass alles halt ein bisschen größer ist. Um die maximale Geschwindigkeit rauszuholen, wurden die Segel permanent nachgetrimmt und der Skipper staunte, wie gut das die Crew machte. Es bestätigte sich, dass Jollenerfahrung die beste Voraussetzung für das Yachtsegeln ist! Wir rauschten quer über den Obersee zum Schweizer Ufer hin, um dann ge-

gen Abend einen Übernachtungshafen auf deutscher Seite zu suchen. Auf den Yachthafen Schloß Kirchberg, auf halber Strecke zwischen Immenstaad und Hagnau, traf unsere Wahl. Doch, oh Schreck, alle Gästeplätze waren bereits besetzt. Nach Absprache legten wir uns an einen freien Stegplatz, der allerdings



Hungrige Seeleute beim Frühstück

mit einem roten „Besetzt“ gekennzeichnet war. Wir hatten einen guten Riecher, denn offensichtlich hatte der Liegeplatz-eigner nur vergessen, das Schild auf „Frei“ zu stellen. Das Abendmenü wurde an Bord gezaubert, alle halfen super beim Kochen und der Backschaft mit. Die mitgebrachten Spiele kamen danach nicht mehr zum Einsatz, alle waren gut müde und verkrochen sich in ihre Kojen.

Blauer Himmel und Sonnenschein am Sonntag. Nach dem Frühstück ging es wieder auf's Wasser. Der Wind war nicht ganz so stark wie am Vortag, so dass wir ganz gemütlich segelten. Zwischendrin

gab es immer wieder Badestops, bei denen die mutigen Jungs in das recht erfrischende Wasser sprangen. Die Spaghettis wurden auf hoher See verzehrt um jede Minute bis zum Abgabetermin um 17:00 unter Segeln auszunutzen. Anlegen in Friedrichshafen, klar Schiff machen, dann kam Herr Sipple und überprüfte das Boot und dessen Reinigungsgrad, der - hier im schwäbischen Landesteil - hohen Ansprüchen genügen musste.

Zu siebt wurde es auf der Rückfahrt etwas eng im Auto und erst spätabends kamen wir wieder in Freiburg an.

Dieses Wochenende hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht, eine Wiederholung in der nächsten Saison sollte auf jeden Fall geplant werden.



Das war Spitze: Jugend-Bodensee-Tour 2010

## Aus dem Fahrtenreferat

### Skippertreffen 2010 im Kandelhof

Von Claudia Fiedler

Unser Fahrtenreferent Jörn Heckmann hatte geladen und alle, alle kamen: 46 Skipper und Coskipper, Jollenpaten und die HSCF-Vorstände ließen sich im Kandelhof vom netten Wirt und seinem Team mit der traditionellen Paella verwöhnen, die ausgesprochen lecker war! Nach einem interessanten Saisonrückblick mit spannenden Törnkurzberichten der einzelnen Vereinsskipper hatte Jörn alle Hände und Ohren voll zu tun um die geplanten Törns für 2011 mitzuplotten. Henning stenographierte ebenfalls mit und am Ende eines langen und gelungenen Abends standen nicht weniger als 16 Törns auf der Wunschliste für 2011.

Gefühlsmäßig würde ich fast sagen, das ist Vereinsrekord – aber das muss noch



Löffel brassen zum Paella-Fassen!

einmal recherchiert werden.

Mit auf der Törn-Hitliste stehen:

Fünf SKS-Törns – sofern sich aus dem aktuellen Kurs genügend Teilnehmer melden. Die Reviere sind unterschiedlich, so dass für alle Interessierten das Passende dabei sein sollte. Angedacht sind Mallorca, zweimal die Ostsee und das Ijsselmeer.

Da 2011 ein neuer SSS-Kurs beginnt, ist ggf. auch ein SSS-Törn geplant. Zwei Skippertrainingstörns, einer von Belgien nach England, der andere in die Nordsee mit Englischem Kanal und zwei Hafenanöver-Wochenenden auf dem Bodensee sind geplant.

Die Polyvalk-Tour (wir berichteten) fand

viele Anhänger und soll im kommenden Frühjahr wiederholt werden.

In den Sommermonaten haben sich Skipper gefunden, die abwechslungsreiche Erfahrungstörns anbieten wie einen Langzeittörn (5 Wochen) ab Deutschland nach Schweden (Stockholm), durch die Schären bis zu den Aland Inseln, evtl. bis Finnland und zurück, wobei Crewwechsel unterwegs möglich sind.

Ein weiterer Törn ist Rund Korsika geplant und für one-way-Fans wird die Strecke von Almerimar bis La Linea (Gibraltar) angeboten, sowie die Möglichkeit, dieses Schiff auch bareboat für weitere Etappen bis Veiro (Spanien) zu

noch ein Sylvestertörn auf den Kanaren angedacht. Manch Einer oder Eine hatte gar schon Ideen für 2012 – aber davon verraten wir heute noch nichts.

Da zum Redaktionsschluss die genauen Törntermine noch nicht feststanden, werden wir sie sobald als möglich über die Törnbörse auf der Homepage und via Rundmail veröffentlichen. cf

## Aus dem Öffentlichkeitsreferat

### Bodensee-Ausflug

Am 16. Juli packten rund 30 HSCF-ler ihre Zelte, Campingbusse und Boote, um abermals an den Bodensee zu fahren. Schon im letzten Jahr hatten wir viel Spaß auf dem Campingplatz Fließhorn nahe der Mainau. Freitagnachmittag trafen wir uns auf „unserer“ Wiese, einige waren bereits vorgefahren und hatten schon drei Tage Segelspaß mit Johannes Racer-Katamaran FX1 hinter sich. Zelte aufbauen, Camper und Mobi-



Full House beim Skippertreffen

chartern (siehe Törnbörse).

Auf einem weiteren Langzeittörn „Rund England“ besteht die Möglichkeit der Kojencharter. Und zum Abschluss des Jahres und der Segelsaison 2011 ist



Kandelhof-Crew und HSCF-Vorstand beim Paella-Start





liar platzieren und dann erst mal Essen fassen im Restaurant. Samstag herrschte zunächst herrliches Segel- und Badewetter, nach einem ausgiebigen Wiesen-Frühstück machten sich einige auf zum Schwimmen, einen oder zwei Schläge über den See zu segeln, Boule zu spielen, Kanu zu fahren oder einfach nur zu lesen, zu reden und zu dösen. Ein wunderbar entspanntes, freundliches



Miteinander. Nicht ganz so freundlich meinte es dann das Wetter mit uns: Pünktlich zum abendlichen Grillen schüttete es derma-

ßen heftig, dass wir Wasserportler nach anfänglichem Ausharren und Grillieren unter Schirmen, Planen, Segeln dann doch beschlossen, uns ins Festzelt zu verholen. Denn glücklicherweise feierte der Campingplatz an diesem Wochenende ein Jubiläum, mit Alleinunterhalter und DJ. Dem konnten wir dann auch ein bisschen dabei helfen, sein Repertoire in zeitgemäßere Richtungen zu trimmen. Mit vereinten Kräften wurden noch die Getränkebestände reduziert und eine relative Nachtruhe eingeläutet. Das Seglerfrühstück am nächsten Morgen reaktivierte die Kräfte und auf ging's zu neuen Ufern. Wieder mal ein klasse Ausflug!

#### Fit for Life – Messestand des HSCF

Vom 18. bis 20.3.2011 wird der HSCF auf einem Gemeinschaftsstand mit Rudi Eisl vom „Segelzentrum Schluchsee“ auf der Messe Fit for Life in Freiburg auftreten. Fit for Life ist die Messe für Fitness, Wellness und Gesundheit. Offen ist momentan noch, ob sich auch andere Teilnehmer auf unserem Gemeinschaftsstand einfinden werden. Wir haben für unseren 6-qm-Stand Sonderkonditionen aushandeln können, wollen auf jeden Fall das Thema Ausbildung im HSCF darstellen, sind aber darüber hinaus konzeptionell aufgeschlossen für Eure Ideen und auch für Eure Beteiligung beim Stand-

dienst!

#### Seglertreffs 2010

Insgesamt zehn Seglertreffs mit Programm fanden 2010 statt. Seit Erscheinen des vergangenen Wellenbrechers im August konnten wir im September Josef Schreiner auf einer Flottille durch die Ostsee begleiten – Josef hatte dafür eine beeindruckende Präsentation erstellt. Im Oktober vermittelte Wolf Wicke uns einen Rückblick auf die vierte Etappe des Überführungstörns der „Bellissima“, sein Törn führte ihn mit seiner Crew Ende April von Mallorca nach Sizilien.

Der November-Seglertreff gehörte



Helmut Haberland und die Gezeitenströme

zunächst den Gesetzen der Gezeiten: Helmut Haberland machte anschaulich deutlich, mit welchen Themenstellungen sich jeder befassen muss, der in Ge-



Stehplätze statt Liegeplätze: Gezeitenrevier zeitengewässern unterwegs ist.

Bianca Fischer stellte die neue Bibliothek und ihre Verleihmodalitäten vor. Bianca und Michael Stumpf haben die Bibliothek seit einigen Wochen übernommen und aufgeklart – sprich gesichtet, strukturiert, aussortiert, gelistet und schlussendlich im Keller des Sportinstituts übersichtlich einsortiert. Ein riesengroßes Dankeschön für dieses Engagement! cb

#### Vereinsbibliothek steht wieder zur Verfügung!

Von Bianca Fischer und Michael Stumpf Wie trimme ich mein Rigg bei Starkwind? Zu welcher Uhrzeit drückt mich der Sielstrom aufs Watt? Wo liegen die schönsten Buchten Sloveniens oder der dänischen Südsee? Welche Zollbestimmungen gelten für türkisch/griechische Gewässer und was mache ich, wenn trotz guter Vorbereitung der Diesel streikt?

Die Vereinsbibliothek wurde gesichtet, aus- bzw. neu sortiert und steht nun wieder allen Mitgliedern zur Verfügung. Ob Hafenhandbücher, Segler-Tipps, Erste Hilfe an Bord, Navigation, Leuchtfeu-

erverzeichnisse, Lehrbücher und Videos, viele Titel aus allen Bereichen und Spezialgebieten des Segellebens sind in der Vereinsbibliothek des HSCF gelistet. Darüber hinaus sorgen einige Segelromane für gute Unterhaltung. Diese Fachbücher über Segeltechniken, Reviere, Wind und Wetter stehen dem Ausleiher für einen Monat zur Verfügung. Dabei ist die Aktualität nicht von so hoher Brisanz wie bei den Segelhandbüchern.

Die auf wenige Exemplare reduzierten Seekarten sind in der Regel älteren Datums und eignen sich nur zur groben Vorplanung eines Törns. Sie geben lediglich einen Überblick über das anvisierte Segelrevier.

Loseblattsammlungen, wie der Yacht-pilot, die Hafenhandbücher der Ostsee und des Mittelmeers, werden jährlich aktualisiert. Das gleiche gilt für das Nautische Jahrbuch, Gezeitentafeln und die Nautischen Funkdienste Nordsee, Ostsee und Mittelmeer. Sie können über das Wochenende 3 Tage zum Kopieren der jeweiligen Revierinfos ausgeliehen werden; die Rückgabe soll am darauf folgenden Montag in der Geschäftsstelle (auch Briefkasten falls möglich) erfolgen.

Die große Bandbreite der Bibliothek verdankt der Verein letztendlich der Großzügigkeit seiner Mitglieder. Von Törns zurückgekehrt hat der eine oder

andere immer mal wieder ein selbst-erworbenes Buch dem Verein zur Nutzung für die Allgemeinheit überlassen. Bücherspenden werden jederzeit gerne entgegen genommen. Darüber hinaus kaufen wir auf Anfrage, Empfehlung und aus seglerischer Notwendigkeit Veröffentlichungen hinzu oder aktualisieren diese. Buchempfehlungen oder –wünsche bitte an **[bibliothek@hscf.de](mailto:bibliothek@hscf.de)** weiterleiten. Auch Buchbesprechungen – live beim Seglertreff oder als Artikel im Wellenbrecher – sind willkommen.

Die **Ausleihbedingungen** unserer Vereinsbibliothek sind einfach:

Die aktuelle Bestandsliste kann man auf der HSCF Homepage im internen Bereich einsehen.

Ausgeliehen wird nur an Vereinsmitglieder. Loseblattsammlungen, Tabellen und Periodika werden nur drei Tage verliehen. Für alle anderen Titel, Seekarten und Videos gilt eine Ausleihfrist von einem Monat, in der Regel von einem Seglertreff bis zum nächsten. Den Standort, die Öffnungszeiten und die Ausleihbedingungen findet Ihr in der separaten Info-Box.

Im Zuge der Neusortierung wurden nur wenige, sehr alte Werke direkt entsorgt. Alle übrigen aussortierten Bücher werden beim Nikolaus-Seglertreff im Zuge der Versteigerung feil geboten. Neuan-



Bianca Fischer präsentiert die neue Clubbibliothek

schaffungen werden u.a. auch von den einbehaltenen Pfandgeldern getätigt. Johannes Mieglitz hat sich bereit erklärt, die alten VHS-Videos auf DVDs zu überspielen - herzlichen Dank! Es ist geplant, interessante Videos im Seglertreff vorzuführen.

### Neuer Standort der Club-Bibliothek:

Institut für Sport und Sportwissenschaften (IfSS) der Universität Freiburg, Schwarzwaldstr.175

im Untergeschoss des Gebäudes 01

Wegweiser: **<http://www.uni-freiburg.de/universitaet/kontakt>** - und **[-wegweiser/lageplaene/sportzentrum](http://www.uni-freiburg.de/wegweiser/lageplaene/sportzentrum)**

### Öffnungszeiten der Club-Bibliothek:

18:45-19:45 an Seglertreff-Tagen vor bzw. 17:45-18:45, falls eine zusätzliche Seglerstunde angesetzt ist.

Voranmeldungen sind einige Tage vorher unbedingt erforderlich unter

**[bibliothek@hscf.de](mailto:bibliothek@hscf.de)**.

## Aus dem Jollenreferat

### Anfragen an die gleiche Email-Adresse Einwinteraktion der Boote am Schluchsee

Wie jedes Jahr gehört zu den letzten großen Aktionen in der Jollenabteilung das Einwintern der Boote in den nahe gelegenen Breinlingerhof. Im Vorfeld sah die Wetterlage allerdings überhaupt nicht einladend aus, da eine Woche zuvor bei Temperaturen um 2 bis 4 Grad schon der erste Schnee auf dem Feldberg gefallen war.

Am Einwintersonntag, dem 31. Oktober, hatten wir jedoch ausgesprochen schönes Wetter mit größtenteils Sonnenschein und angenehmen Temperaturen zwischen 10 und 12 Grad.

Mit Hilfe von Checklisten wurden die einzelnen Boote überprüft, damit größere Reparaturen gleich für das nächste



Neue Jollenpaten:  
Chantal Demond und Gero Kriependorf

Auswintern bzw. zur Materialbeschaffung eingeplant werden können. Insgesamt haben bei dieser Aktion zusammen mit den Jollenpaten 12 Segler mitgeholfen und das Jollenteam bedankt sich für die gute Unterstützung.

### Viele Einweisungen - Verstärkung des Jollenteams durch neue Jollenpaten

Durch die große Nachfrage in 2010 haben wir eine Saison mit vielen Einweisungen erlebt. An drei Terminen wurden insgesamt 13 Einweisungen

durchgeführt. Unter den vielen neuen Jollenseglern waren auch zwei sehr engagierte Segler dabei, die dieses Jahr in fast jeder freien Minute gesegelt sind und nun in der Jollenabteilung mitarbeiten wollen. Ab sofort erhalten wir Verstärkung durch Chantal Demond und Gero Kriependorf als neue Jollenpatin und neuer Jollenpate. Wir freuen uns auf die zukünftige Unterstützung von Chantal und Gero.

Eure Jollenpaten



## Yachtcharter Dagen

– Ihr Partner für den Urlaub auf dem Wasser.



Seit über 16 Jahren verchartern wir erfolgreich Segelyachten und Katamarane im Mittelmeer, in der Ostsee und weltweit. Über 3200 Segelyachten und Katamarane in der aktuellen Datenbank.

Und:  
Wir sichern Ihre Zahlungen ab.  
Mit dem Sicherungsschein von YACHT-POOL.  
Da können Sie sicher sein.



Manöverbesprechung an trockenem Land

diese Kreuzung aus Schwein & Hund.....  
Wegen der langen Anreise aus dem Saarland (ca. 300 km) startete ich Frei-

## Frauen-Lasertraining

### FrauenLaserTraining am Schluchsee

Von Anne Nehrenberg –  
SC Bosen-Pressé LVSS

Am Donnerstag, dem 24. September war Herbstanfang – bei uns im Saarland ein Tag mit hochsommerlichen Temperaturen. Für das darauffolgende Wochenende hatte ich mich zum FrauenLaser-Training am Schluchsee angemeldet, angeboten vom HSCF, organisiert von Andrea Muchenberger. Skeptisch las ich die Wetterprognose: Signifikant kälter und Samstags begleitet von Regen, nachts Temperaturen knapp über der Frostgrenze.... Brrrr!!!! Nun denn, so lang der See nicht zufriert! Trotzdem galt es, dieses Tier in mir drin zu überwinden,

tagnachmittag und als ich Freiburg erreichte, ging die Sonne unter und mit beginnendem Regen und Dunkelheit schlängelte ich mich durch den Schwarzwald. Kein Wunder, dass dieser



Dem Regen zum Trotz – es geht auf's Wasser!

Wald so heisst!

Dank Navi ist das Finden der Route stressfrei – und über Mobilfunk kann man sich problemlos rückversichern. Ist bezüglich Seglerhof auch gut so, denn dieser lag in der schwarzen Dunkelheit des selbigen Waldes für Uneingeweihte recht versteckt. Aber wie herrlich, nach langer Fahrt in die Wärme des kachelofen-geheizten Seglerhofes einzutauchen und herzlich willkommen zu sein!! Mit Flammkuchen und „neuem Süßen“ stärkte ich mich für die Nacht – nein, wohl eher für den Samstag, der nach einer wohligen Nacht im gemütlichen Schlafraum des Hofes mit deutlichem Plätschern von draussen begann. Auf

# Wellenbrecher

meine eigentlich überflüssige Frage: „Ist das etwa Regen?“ bekam ich von Andrea die Antwort: „Sei froh! Wenn du nichts



**Andrea organisierte das 1. FrauenLaserTraining**

hören würdest, wäre es Schnee...!“

Bei einem liebevoll zubereiteten, reichhaltigen Frühstück gelang es, Gedanken an Regen und Kälte zu verdrängen. Mittlerweile waren alle Frauen angereist – großartig, wie sich alle so frohgemut und zuversichtlich der Schicksalsgemeinschaft anschlossen! Anteil daran hatte mit Sicherheit unser Trainer Constantin Blümel vom Landesverband Saarländischer Segler, dessen nette Art wohl mehrere Schweine & Hunde endgültig vertrieb. Eine gutgelaunte Kennenlernrunde zeigte, dass wir eine recht heterogene Gruppe bildeten: Ein paar Frauen hatten noch nie einen Laser gesegelt, andere brachten ein wenig Erfahrung mit, wieder andere hatten bereits Regatten gesegelt. Was nun, Con-

stantin? Pas de problème! Souverän und bestens vorbereitet präsentierte uns der Trainer an Hand von Skizzen die geplanten Übungen, Papier und Schrift bildeten wegen des Regens bald hübsche Aquarelle. Eifrig zeichneten wir die theoretischen Anweisungen praktisch auf dem Wasser nach und seltsam: Den Regen spürten wir gar nicht mehr. Der Wind zeigte sich unentschlossen und zickig – typisch weiblich.....? Quatsch – lassen wir diese Klischeés!

Manövertchnik, Wenden und Halsen bestimmten den ersten Teil des Trai-



**Constantin lebe hoch: Abschluss bei Sonnenschein**

nings.

Kenterten da etwa Frauen mit den Lasern? Nein, ich glaube sie sahen nur die Notwendigkeit, dass auch ein Lasersegel mal gewaschen werden sollte :) Nachdem genug gebadet, pardon: Gesegelt! worden war, freuten sich alle auf die Mittagspause in trockenen Klamotten

bei leckerem Mittagessen. Ohne „wenn und aber“ stürzten wir uns danach erneut ins Wasser von oben und unten, allerdings nicht sehr lange, denn plötzlich kam die sehr bestimmte Anweisung von Constantin, umgehend den Hafen an-



**Anne kam aus dem Saarland zum FLT**

zufahren. Eine gute Entscheidung, denn von Westen her ergoss sich dichter Nebel über den See. Der Trainer zählte seine Schäfchen, erst dann beruhigte sich sein Puls! Abwarten kann auch ohne Teetrinken helfen, denn nach geraumer Zeit war der Spuk vorbei: Die Sicht zwar immer noch nass, aber klar. Wegen des fortgeschrittenen Nachmittags und der nassen Kälte, die einigen zu schaffen machte, beschlossen die meisten, genug trainiert zu haben und sich trockene Wärme zu gönnen. Armer Constantin: Weil drei segelsüchtige Frauen Kälte und Nässe ignorierten, mussten sich Trainer nebst MoBo-Begleiter Patrik

weiterhin den Naturelementen ausliefern für eine weitere Einheit mit Wasser satt! Um 18.30 Uhr gaben die drei Unermüdlichen dann endlich Ruhe, denn das Abendessen lag für 19.00 Uhr an. Und was für eins: Köstlich! Danke an Dani und das Küchenteam! Aber von wegen Feierabend: Auf der Tenne wartete ein aufgeriggtter Laser, an dem Constantin uns die Trimm-Möglichkeiten des Schiffes zeigte. Mit Sekt verabschiedeten wir, rund um den Kachelofen versammelt, den ersten Trainingstag.

Der Sonntag begann, oh welche Freude, mit Sonnenschein und blauen Flecken am Wolkenhimmel und für Freiwillige um 8.30 Uhr mit Frühsport. Bei 3° warmer Herbsttemperatur wurden Kreislauf, Muskeln und Gelenke sanft gefordert und im Lichte des verblässenden Mondes genossen Christiane, Andrea und ich anschließend ein Bad im See – ohne Neopren, ohne Trockenanzug: So zeigt man Schwein & Hund, wo es langgeht!! Muss ich noch was zum Frühstück sagen...(Wie viele Sterne hat der Seglerhof eigentlich?)

Theorie war danach angesagt, um die Wartezeit auf Wind zu nutzen. Constantin weihte uns in die komplexe Welt des Regatta-Segelns ein. Grau ist alle Theorie – probieren geht über studieren! Fazit: Traut euch und segelt Regatta. Erfahrung ist der beste Gewinn, Pokale

Datum	Veranstaltung	Uhrzeit
13.01.2011	Seglertreff, Gasthaus Kaiser - Schrottwichteln	20:00
03.02.2011	Seglertreff, Gasthaus Schützen, Filmvortrag von Rudi Fambach	20:00
4. + 5.02.2011	Workshop: Tauwerk spleißen, bitte anmelden	jeweils 19.00 - 22.00
03.03.2011	Seglertreff, Filmvortrag Hafenmanöver Törnbericht Polyvalk-Tour	20:00
18.-20.03.2011	Messeteilnahme „Fit for Life“, Helfer gesucht:	Fr. - So. 10.00-18.00
19.03.2011	SBF See Prüfung in Breisach	ab 09.00
25.-26.03.2011	Klausurtagung des Vorstandes, Seglerhof Aha	
07.04.2011	Seglertreff, Gasthaus Schützen, Programm folgt	20.00
09.04.2011	SKS-Theorieprüfung in Freiburg	ab 9.00
Jeden Dienstag	Turnen mit Till Hirzbergstr. 12, Sporthalle des Berthold Gymnasiums.	20.00

Jeweils eine Stunde vor den Seglertreffs ist das Ausleihen von Büchern aus der Vereinsbibliothek möglich.

Voranmeldung erforderlich unter [bibliothek@hscf.de](mailto:bibliothek@hscf.de)

#### Zum Vormerken:

Ab Januar LRC-Kurs – Termine siehe Bericht Ausbildungsreferat

Ab Februar SSS-Kurs – Termine folgen per Rundmail

18.-19.02. oder 25.-26.02. – Ski-Hütten-Ausflug zur Stollenbacher Hütte mit ÜN

Aktuelle Hinweise zu Terminen folgen per Rundmail und werden auf [www.hscf.de](http://www.hscf.de) veröffentlicht.

Törn	Revier	Skipper / Co-Skipper	Zeit
SKS-Törn	Mallorca	M. Gfrörer/M. Stumpf	02. - 16.04.
SKS-Törn	Ostsee ab Rügen	Hans Tode/Peter Greiner	16. - 29.04.
SKS-Törn	Ostsee	Jörg Assmann	Pfingsten
SKS-Törn	Mallorca	M. Gottschalk/ S. Kerzenmacher	16. - 29.04.
SKS-Törn		W. Sazinger/ B. Rüdeshiem	Herbst
Skippertraining alternativ:	Zeebrugge/Kanal Ijsselm./Nordsee	Klaus-Jürgen Müller Klaus-Jürgen Müller	25.03. - 01.04. oder 09.04. - 16.04.
Skippertraining	Belgien/England	Johannes Engelhardt	16.04. - 30.04.
Hafenmanöver	Bodensee	Johannes Engelhardt	25.03. - 27.03.
Hafenmanöver	Bodensee	Peter Schröder	22.07. - 24.07.
Erfahrungstörn	Ostsee Schweden	Martin Gottschalk	Sommer
Erfahrungstörn	England	Michael Hiss	Mai bis September
Erfahrungstörn/ Flottille	Mittelmeer: Elba, Korsika	Martin Gfrörer, Henning Anhut	Ende Sept./ Anf. Okt.
Erfahrungstörn	Oneway: Almeria-Gibraltar	Thomas Bretz	30.04. - 14.05.
PolyValk-Törn	Heeger Meer	Johannes Engelhardt	Himmelfahrt
Jugendtörn	Bodensee	Peter Schröder – Wanderer	August

#### Neue HSCF-Mitglieder!

Auch im letzten Quartal 2010 können wir viele neue Mitglieder willkommen heißen und haben jetzt nach vielen Jahren erstmals wieder die 300er-Marke übersprungen: 304 Mitglieder waren es zum Redaktionsschluss!

Wir begrüßen an dieser Stelle sehr herzlich :

• Elana Apel, Freiburg • Till Betels, Freiburg • Britta Beylage-Haarmann, Freiburg • Patrick Bronner, Freiburg • Markus Fedeler, Freiburg • Maxim Galsterer, Freiburg • Michael Jehle, Freiburg • Ines Kehrer, Überlingen • Angela Lihs, Freiburg • Anna Meyer, Freiburg • Stephan Nittel, Freiburg • Florian Obländer, Freiburg • Manuel Paul, Freiburg • Christian Reichel, Berlin • Tina Rieper, Freiburg • Fabian Riese, Freiburg • Lars Röddiger, Freiburg • Christian Schild, Freiburg • Elmar Stickeler, Au • Jan Christoph und Jürgen Theobald, Freiburg • Peter Uiker, Freiburg • Rainer Vollmer, Freiburg •

((Fortsetzung Seite 26))

sind Nebensache und stauben sowieso nur zu :)

Zaghaft säuselte der Wind, der See glänzte im Sonnenschein: Der Schwarzwald zeigte sich von einer sonntäglich-freundlichen Seite. Wir takelten auf unter Berücksichtigung der neu gewonnenen Trimm-Kenntnisse. Nachdem Vorwärts- und auf Linie Segeln, Wenden und Halsen ausreichend geübt worden war, hiess es nun, rückwärts zu segeln und das sogar durch Tore hindurch und im Slalom: Mann staunte, was Frau kann! Zuletzt gab es eine Mini-Regatta mit Ziel „Hafen“. Schade, das Training war vorbei, aber: Nach dem Training ist vor dem Training! Und alle waren sich einig: Bei nächster Gelegenheit sind wir wieder dabei. Großes Lob an den Trainer! Aber Constantin gab das Lob ebenso an die Frauen: Beeindruckt hatte ihn die konsequente Aufmerksamkeit und der „Biss“ der Frauen beim Training.

Also, liebe Frauen, die ihr noch zögert:

#### **FrauenLaserTraining – was sonst?**

Im nächsten Jahr bestimmt am Bostalsee (Saarland) und am Schluchsee!

Zu Training und Terminen fragen Sie ihren Vereinsvorsitzenden oder das Internet ;) Oder am besten gleich

Anne.Nehrenberg@gmx.de für den Termin am Bostalsee und

A.Muchenberger@gmx.de für den Ter-

min am Schluchsee.

**Eva Hagemann** ist leidenschaftliche Seglerin und Journalistin. Heute spricht sie für uns mit Andrea Muchenberger, der Leiterin der HSCF-Jugendabteilung.

Andrea Muchenberger hat Ende September 2010 das erste Frauen-Laser-Training am Schluchsee organisiert, das auf große Resonanz gestoßen ist. Ein erfolgreiches Training, das sicher nicht zum letzten Mal stattfand. Was sind ihre Motive, ein Training nur für Frauen zu starten?

#### **Andrea, Du hast das erste Lasertraining für Frauen auf dem Schluchsee organisiert. Wie bist Du auf die Idee gekommen?**

Andrea: Ich war im Saarland bei einem Frauenlasertraining, das war so klasse, dass ich gedacht habe, das ist nachahmenswert, das sollte auch auf dem Schluchsee angeboten werden. Ich segel einfach total gerne Regatta und ich segel wahnsinnig gerne Laser. Beim Lasertraining im Saarland habe ich gemerkt, dass es großen Spaß macht, nur mit Frauen zu segeln.

#### **Was ist das Besondere daran? Gibt es Unterschiede zum Segeln mit Männern?**

Andrea: Ja, das hat mir dieses Training wieder bestätigt. Die Teilnehmerinnen sind mit sehr unterschiedlichen Vor-

aussetzungen zum Training gekommen und das hat von jeder Frau sehr viel Toleranz gefordert. Niemand hat sich aufgeregt, wenn eine der Trainingseinheiten nicht so sauber gesegelt wurde wie erwartet. Keine der Frauen hat es in Rage gebracht, dass aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse oder Unkenntnisse gegen Regattaregeln verstoßen wurde. Es herrschte trotz Regen, Kälte, heftigen Böen und sogar Nebel einfach nur Harmonie. Die Frauen haben sich gegenseitig unterstützt, fühlten sich nicht gestresst und wir hatten trotz der widrigen Umstände einfach viel Spaß.

#### **Die Gruppe war sehr heterogen. Einige der Teilnehmerinnen haben noch nie einen Laser gesegelt, andere segeln bereits seit vielen Jahren Regatta. Wusstest Du, was da auf Dich zukommt?**

Andrea: Am Anfang war ich ehrlich gesagt etwas gestresst. Ich habe befürchtet, dass es für den Trainer zu schwierig wird, die heterogene Gruppe auf einen Nenner zu bringen. Aber nachdem ich gesehen habe, wie gut Constantin das macht und wie gut die Stimmung unter den Frauen ist, war ich absolut entspannt.

#### **Wie zufrieden warst Du mit der Resonanz auf das erste Frauenlasertraining?**

Andrea: Die Frauen, die dann tatsächlich am Training teilgenommen haben, waren mit Begeisterung dabei und haben ihr Bestes gegeben. Das war klasse. Im Vorfeld gab es aber auch Absagen, weil eine Party plötzlich wichtiger war, am gleichen Wochenende noch andere Verpflichtungen bestanden oder das schlechte Wetter abgeschreckt hat. Das hat mich schon geärgert, weil mich die Organisation des Trainings sehr viel Zeit gekostet hat. Es ist sehr aufwändig, einen Termin zu finden, ihn abzustimmen, Laser zu besorgen und das ganze Drumherum im Seglerhof klar zu machen.

#### **Warum wurde das Frauen-Lasertraining nicht von einer Frau übernommen?**

Weil ich keine Frau aufreiben konnte. Im Saarland gab es einen Mann und eine Frau und das fand ich sehr gut. Constantin Blümel hat seine Arbeit hervorragend gemacht. Er hat sich wie ein Profi geschlagen und ein sehr gutes Training durchgeführt, denn die Gruppe war wirklich sehr heterogen.

#### **Wird es im kommenden Jahr wieder ein Training geben?**

Ich denke schon. Nur würde ich dann die Organisation der Laser in die Verantwortung der Frauen legen. Alles andere war wirklich super und ich würde es

## HSCF - Jubiläumstörn; 3. Etappe

wiederholen.

### Überführungstörn 3. Akt:

**Gibraltar – Mallorca** von Martin Gfrörer

### Es spielen mit:

**Henning Anhut, Martin Gfrörer, Jens Grüner, Michael Hiss, Ekkehard Hofmann, Rudi Stibal, Michael Stumpf, Gerhard Witzstrock**

### Licht aus – Vorhang auf ...

Mit Spannung verfolgten sieben Segler via Internet die vorangegangenen Akte und studierten Wetterberichte, um bestens für die lang ersehnte Fahrt gerüstet zu sein. Geplant hatten sie einen lockeren Segeltörn von Malaga nach Mallorca vom 10. bis 17. April 2010. Für Malaga – man war ja noch nie dort – und die Vorbereitung vor Ort waren zwei Tage eingeplant. Manche wollten sich anschließend noch zwei Tage Mallorca gönnen. Fast wie ein Urlaub aus dem Neckermannkatalog. Aber – es kam anders und sollte ein echter Erfahrungstörn mit „HSCF-Abenteuerreisen“ werden:

Kurz vor der Abreise kamen die ersten Meldungen, dass Bellissima nicht pünktlich sein würde. Die Aufregung steigerte sich und Henning war redlich bemüht, die Fortführung des Törns von Land aus zu organisieren. Der für unsere Etappe vorgesehene Skipper Ekkehard war auf

dem Weg nach Madeira, um bereits im 2. Akt mitzuspielen. Die Skippernachfolge wurde schnell geklärt, aus dem Co wurde ein Skipper und Martin somit „befördert“, Henning rückte zum Co auf.

„Absolvieren wir eben ein paar Tage Andalusienurlaub und werden beim Segeln einen Zahn zulegen“ – so dachten sie – und machten sich, wie geplant, am



Start in Freiburg

8. April auf nach Malaga.

Alles klappte wie am Schnürchen. Mit vorbestelltem Mietwagen sausten sie durch die Sierra Nevada Richtung Granada.

Mit „hoppla wir sind da“ kamen sie dort aber nicht weiter. Schließlich waren Sie am Ort einer der berühmtesten Sehenswürdigkeiten, der Alhambra. So erfuhren sie, dass Eintrittskarten nur im Voraus oder, mit viel Glück, sehr früh am Morgen noch zu erhaschen seien. Henning und Martin schlichen am Folgetag

bei Dunkelheit aus dem Hotel und standen über zwei Stunden an der Kasse, um dann doch nur fünf Karten für den Garten zu ergattern. Sie waren dennoch restlos begeistert von dem, was sie zu sehen bekamen.

Sie genossen die spanische Lebensweise, futterten sich mit Tapas prächtig durch und planten die nächsten Sehenswürdigkeiten Andalusiens. Gerhard und Jens fahren nach Sevilla, während Henning, Rudi und Martin über eine schöne Inlandroute Malaga ansteuerten, um das sechste Crewmitglied, Michael, am



Die Alhambra

Flughafen abzuholen.

Dass Segler gewohnt sind, auf engem Raum zu schlafen, wurde bei der Herbergssuche in Malaga bewiesen: Ein Hotelzimmer für vier Personen, Toilette und Dusche übert den Flur, dafür nur 12 € pro Person – das macht nicht jeder mit. Im Internetcafe verfolgten sie gespannt die Wetterentwicklung und die Route



- BAREBOAT
- FLOTTILLEN
- HAUSBOOTE
- KOJENCHARTER



Ostsee - Nordsee - Weltweit

EGO Yachtcharter GmbH

Wasserstr. 42 • 46147 Oberhausen  
Tel.: 0208 - 46 73 484 • Tel.: 0208 - 46 73 485  
E-mail: info@ego-online.de

[www.ego-yachtcharter.de](http://www.ego-yachtcharter.de)

der Bellissima. Da mit deren Ankunft nicht vor Dienstag zu rechnen war, planten sie weitere Ausflüge in Südspanien. Henning wurde mit jedem Telefonat in die Heimat zunehmend unruhiger und musste wegen eines Sterbefalls kurzfristig nach Hause fliegen.

Würde sich eine derzeit auf der Bellissima befindliche Person bereit erklären, eine weitere Etappe mitzufahren? Sie waren froh zu hören, dass Michael Hiss bereit sei, weiterzufahren. Nicht nur das! Da er das Boot bereits sehr gut kannte (er war auf der ersten Etappe dabei und wurde zum zweiten Akt erneut eingeflogen), zudem über viel Erfahrung verfügt, konnten sie ihn als Skipper gewinnen. Martin hatte auch nichts dagegen, wieder Co zu sein.

Mittlerweile war es Montag, der 12. April, als Andalusien abgegrast, die Crew unruhig und wieder vollständig war. Der Start rückte näher und dank Mietwagen konnten sie die erschöpften Segler entlasten und ihnen Richtung Westen entgegenkommen. Dafür gab es mehrere Optionen: ganz westlich liegt Tarifa oder, wenn die Atlantikfahrer sich zum Abschluss noch die Straße von Gibraltar gönnen wollten, die Städte Algericas, La Linea und Gibraltar. Auf die Frage nach dem Übergabeort kam die Antwort „Gibraltar“. Die wollen doch nicht allen



**Die Briten zeigten uns die Kralle**

Ernstes nach Gibraltar? Schließlich liegt das nicht mehr in Spanien! Die Ablösung dachte nur an die Grenze, das Einkaufen, die Briten... Die Ankömmlinge aber ließen sich nicht davon abbringen.

Dienstag früh, sehr früh, alle schliefen noch fest in einem Hotel nahe der Grenze zu Gibraltar, als das Handy piepste und Claudia müde, aber glücklich verkündete: „wir sind da“. Aufstehen und Fahrt zur Grenze. Gefrühstückt wird später, es geht bald los. Doch so schnell ging's auch wieder nicht. Sie befanden sich schließlich am Ende Europas und nach der Grenze beginnt das Königreich. Langer Stau, Zickzack durch die Kontrollstelle und die Aufforderung (übersetzt aus dem Englischen) „Gänsefleisch mol Gofferraum...“. Das erinnerte an vergangene Zeiten auf dem Weg nach Berlin und es wurde sofort klar – Einkaufen in Spanien und alles mit rüber nehmen wird nicht klappen. So mussten sie sich mit English food statt mit spanischen Delikatessen begnügen und obendrein noch in Pfund bezahlen. Letzteres brachte den Bordkassenbeauftragten dann völlig durcheinander.

Es war schon lange hell, da hießen sie die Vorcrew herzlich willkommen, klärten bei gemeinsamem Kaffee und klärten die Aufgabenverteilung: Übernahme, Einkauf, Ölwechsel etc. Es gab viel zu berichten und bis alles geregelt war und die Einkaufstour beginnen konnte, zeigten die Briten schon die Kralle.

Der Crewwechsel klappte hervorragend und die von Bord gegangenen überführten den Mietwagen wieder zurück nach Malaga. Es folgte das Übliche: Einräumen, Verstauen, Einweisung durch den Skipper Michael H., Notrollenverteilung, Nachwacheneinteilung und dann Leinen los, zur Tanke zum Dieselmotoren und Ölwechsel. Dort das nächste Malheur mit diesem Kahn: Zunächst musste eine Ölpumpe besorgt und, gemäß vorhandener Anleitung, wurden 15 Liter Öl geordert. Beim Auspumpen des Altöls konnten aber nur 5 Liter abgesaugt werden. Wo versteckt sich bloß das verdammte Öl? Nach mehreren Telefonaten mit Bootswerkstätten stellte sich heraus, dass die Bordunterlagen nicht stimmten und der eingebaute Motortyp tatsächlich nur diese kleine Menge fasste. Den Ölfilter ohne geeignetes Werkzeug zu entfernen, entpupperte sich als schmieriges Geschäft und jedem wurde bewusst, warum der Motor eine eigene Bilge hat.

Nach all diesen Anlaufschwierigkeiten, es war schon gegen Abend, konnten sie mit Bellissima endgültig starten. Sie trieben, das Abendessen schlemmend, durch den Hafen, um sich am markan-



**Start der 3. Etappe in Gibraltar**

ten Fels von Gibraltar zu ergötzen. Den Sonnenuntergang im Rücken, legten sie den Hebel auf den Tisch, denn das bisschen Wind kam dummerweise von gegenan und Mallorca war noch verdammt weit weg. Um die Straße von Gibraltar herum waren viele Pötte zu sehen. Einer davon vollführte ein eigenwilliges Manöver in der Dunkelheit, kam zunächst von hinten, überholte backbords und setzte sich vor die Bellissima, um dann die Geschwindigkeit bis zum Stillstand zu reduzieren. Die Bellissima drohte aufzulaufen, wenn sie nicht bald dem Monstrum auswich. Plötzlich gingen drüben alle Fahrlichter aus. Dunkel war's, fast

gespenstisch, als nach ein paar Sekunden drei Lichter übereinander eingeschaltet wurden: oben rot, Mitte weiß, unten rot.

Die Crew ließ den Pott rechts liegen und kümmerte sich um ihr Ziel: Mallorca. Wie verhext entsandte diese Insel gegen Mitternacht frischen Wind, der die Richtung zum Ziel wies, aber nicht wirklich brauchbar war. Als dann die Wellen zunahmen, wurden die Segel gesetzt und aufgedreht. Das hat Neptun und seinen Fischen gefallen, der Mannschaft nicht. Diese Situation hielt noch den ganzen nächsten Tag an und nur noch der seegangpropte Skipper war handlungsfähig.

Parallel zur Spanischen Küste zu fahren, führte zur richtigen Entscheidung: Michael H. entschied nach über 120 mörderischen Meilen, die Küste anzulaufen. Almuñécar's Marina del Este ist ein netter Hafen, in dessen Schutz sich die geplagte Mannschaft erholte und am nächsten Tag die Reise segelnd fortsetzen konnte. Es war bereits Donnerstag, der 15.4., Mallorca ein bisschen näher, für den Zeitplan aber immer noch zu weit weg, zumal der Wind nach wie vor von Osten kam. Die Wellen machten nichts mehr aus und die Stimmung war bestens. Die Wenden wurden im Wachrhythmus getätigt. So konnten sie meilenfressend weiterfahren; bis zum

nächsten Malheur. Der Wachwechsel kurz nach Sonnenaufgang verlief etwas aufgeregter. Lassen wir hier das Logbuch sprechen:

„Wir liefen in die Bucht von Almeria, konnten die Höhe von 30° nicht halten. Michael H. fährt zusammen mit Michael S. eine Wende. Alles normal, bei 2 Bft hatten wir ausgerefft, 0,5m Dünung. Michael S. fiert, Hiss holt die Schot dicht. Nach der Wende ein metallisches Schlagen am Mast. Die Radarantenne baumelt am Kabel hängend!

Schnelle Sichtkontrolle. Wenn das Kabel bricht, wo fällt die Antenne hin? Wie konnten wir die gefährdeten Luken vor dem Mast schützen? Schlauchboot, Sitzpolster? Luken sind die größte Gefahr. Wir drehten bei und das Schiff lag sofort ganz ruhig. Die Genua drückte an den Mast und die Radarantenne lag ruhig. Plan: Dirk losbinden und mit Karabiner als Sicherungsleine für die Antenne vorbereiten. Spifall und Bootsmannsstuhl, Kamera, um die Situation zu dokumentieren. Wir besprechen die Lage und eventuelle Möglichkeiten wie anschrauben. Wantenschneider, Positionen verteilen: Michael S. Spifall. Martin am Mast Standby. Michael H. in den Mast bis zur ersten Saling.

Sechs Nieten pro Seite sind durch die Bohrung gekracht. Eine Seite des Trägers ist verbogen. Ca. 150° gedreht. Am

Mast stehen die alten Nieten. Auf einer Seite ist eine frühere Nietereihe zu sehen. Die Bergung klappt ohne weitere Probleme.“

So wurden sie ihre Radarantenne und damit die Nacht- und Nebelsicht los.

Was wird aus einer Koje, in der eine Radarschüssel liegt?



**Die Radarfalle!**

Eine Radarfalle.

Im Laufe des Freitags, 16.4., die Crew bekam nichts von der Welt mit und der Wind nahm zur Bedeutungslosigkeit ab. Jetzt kamen doch Zweifel auf:

„Stimmung ist ambivalent. Kein Wind, Regen, der laute Motor und die bange Frage: reicht die Zeit bis Palma? Noch 275 sm = ca. 56 Stunden, dann bleiben 12 Stunden Reserve.“

Nach Einbruch der Dunkelheit vernahmen sie plötzlich das Geräusch eines Helikopters. Zu sehen war nichts. Absolut nichts. Ein Patrouillenflug? Militär? Immerhin befanden sie sich zwischen

Spanien und Afrika und die Flüchtlingsproblematik bestand noch. Aber das Ereignis war bald vergessen und der Motor stampfte monoton vor sich hin. So verging Wache um Wache und die Jungs vergaßen langsam Raum und Zeit. Zu sehen war kein Licht weit und breit und das Radar war tot.

Der Drei-Uhr-Wachwechsel: Martin scannte nochmals die schwarze Umgebung und weckte beide Michaels zur Wachübergabe, währenddessen der automatische Rudergänger weiterarbeitete. Sie studierten gerade Karte und Position für die Weiterfahrt, als ihnen die ungewöhnliche Helligkeit im Cockpit auffiel. Über dem hellen Lichtfleck schwebte ein kleines blaues Funkellicht. Der Schreck war groß und kreidebleich gingen sie hinauf und erkannten, dass ein 30m Polizeikreuzer hinter ihnen her war. Nach einigen Minuten schaltete der Verfolger alle Lichter aus, drehte ab und verschwand geräuschlos unsichtbar in der Dunkelheit. Uff, noch mal gut gegangen. Sie hatten schon mit Besuch gerechnet.

Weiter ging's Richtung Mallorca. Kurswechsel von Ost nach Nordost. Der schwache Wind drehte mit und stand weiterhin gegenan. Langeweile kam trotzdem nicht auf. Rudi hatte immer gute Ideen, was man aus den Vorräten zu passablen Speisen verarbeiten kann-



Kreatives Köcheln sorgt für Seemanns Lächeln

te. Und gutes Essen hebt immer die Stimmung.

Bislang hatten sie im Logbuch unter „Long“ eine Zahl, gefolgt von einem „W“, eingetragen und die Zahlen wurden immer kleiner. Nachmittags war es soweit: Der Skipper rief seine Mannschaft an den Besan (der muss wohl bei Bellissima verloren gegangen sein) und verlas eine ernstzunehmende Nachricht:

„Sehr geehrte Admiralität, hoch verehrter Herr Admiral!

Großbritannien hat die Schlacht um den Bezugsort für das Koordinatensystem in der Seefahrt auf den Weltmeeren gewonnen. Deshalb unterbreiten wir den hier gefassten Kodex: Jeder britische Seefahrer und jeder ordentliche Seemann der Weltmeere, dazu gehört auch das Mittelmeer, soll den Nullmeridian mit höchster Ehrfurcht überfahren. Dazu ist die Geschwindigkeit auf ein erforderliches Minimum zu drosseln. Der Nullmeridian soll rechtwinklig, also



Feierstunde zur Überschreitung des Nullmeridian

genau von Ost nach West oder umgekehrt, passiert werden. Dabei erhält jeder Seemann ein gehörig Glas Gin, das nach dem Ausruf „Nullmeridian – Null Null – Null“ in vollem Zug ausgetrunken werden soll.“

Dazu reichte der Kapitän einen Imbiss, bei dem durch Los bestimmt wurde, wer das mittlere Stück abbekommt. Dieses delikate Teil wurde zwischen Butter und Marmelade mit einer Schicht Senf verfeinert.

Im Morgengrauen des letzten Fahrtages, es waberten noch einige Nebelreste, während die Crew mit Spannung die Passage zwischen Ibiza und Formentera meisterte, um kurz darauf wieder auf endlos erscheinendem Meer weiterzufahren. Kein Wind, keine Welle, das Schiff tuckerte vor sich hin, da erschien unweit ein großer gelber Fleck. Beim Näherkommen entpuppte sich dieser als Rest eines halb gesunkenen Tretbootes. Ist dessen Besatzung noch in Seenot? Dazu

lag das auseinander gebrochene Boot schon zu lange im Wasser. Was, wenn da jemand in der Nacht draufbrummt? Heldenhaft versuchten sie, mit Hammerschlägen den Rumpf zu zertrümmern, damit es vollends unterging. Aber das Ding war ganz zäh. Als gute Seemänner setzten sie sofort einen „Securite“-Ruf ab, um die umliegenden Schiffe und die Küstenwache zu warnen. Land in Sicht! Mallorca! Das Ziel hob sich vom Horizont ab und mit dem letzten Windchen setzten sie stolz den Blister und steuern den Hafen Ca'n Pastilla (ca. 3 sm östlich von Palma) an.

Sonntag, 18.4., Leinen fest um 21:30. Es ist geschafft! Ebenfalls müde aber glücklich wich die ganze Anspannung und sie hatten zum ersten Mal seit Gibraltar Appetit auf ein paar Gläschen Wein.

Am nächsten Morgen dann Ernüchterung: Sie hatten seit Gibraltar gekämpft, um die geplanten Rückflüge in Mallorca zu erreichen und die Weiterfahrt der nächsten Crew zu gewährleisten. Wovon Sie nichts wussten, war der Vulkanausbruch in Island, dessen Konsequenzen sie auf hoher See nicht mitbekommen hatten. Sie bekamen also weitere zwei



Am Querkanal 1 Fon +49 3831 27 89 753  
18439 Stralsund Fax +49 3831 27 89 754

E-Mail: [post@strelasund-yachtcharter.de](mailto:post@strelasund-yachtcharter.de)  
[www.strelasund-yachtcharter.de](http://www.strelasund-yachtcharter.de)



**Strelasund  
Yachtcharter**

Ihr Yachtcharter an der Ostsee in Stralsund, mit unseren Yachten segeln oder mitsegeln!

bis vier Tage Mallorcaurlaub verordnet. Dieser Törn war in allen Punkten und im wahren Wortsinn ein Erfahrungstörn. Keiner wollte diese Erfahrung missen und dennoch nie wieder mit Bellissima oder ihren Trend-Travel-Yacht-Schwes-tern fahren.

Michael Hiss lebe hoch!!! Danke an ihn für die Bereitschaft, diese weitere Etappe zu übernehmen. Er hat Crew und Schiff sicher und souverän durchs Mittelmeer geführt, die Stimmung war gut und alle würden gerne wieder mitein-

ander einen weiteren Törn starten. Das Schiff dafür muss nicht unbedingt von Trend-Travel-Yachting sein!



Die Crews der 2. und der 3. Etappe in Gibraltar

**NIK : WERBEAGENTUR**

spritzig, erfrischend, anders . . .

www.nik-werbung.de

## VERKLICKER

### Multiple-Choice-Verfahren für SRC und LRC ab April 2011

Die neuen Fragenkataloge treten nicht wie geplant zum 01.01.2011 in Kraft, sondern erst ab 01.04.2011 wird auf das Multiple-Choice-Verfahren umgestellt.

Bewerber, die ihren Antrag auf Zulassung zur Prüfung an den zuständigen Prüfungsausschuss bis Ende März einreichen, können auch danach nach den alten Fragenkatalogen geprüft werden. Gleiches gilt für Bewerber, die eine Prüfung vor dem 01.04. nicht bestanden haben und sich bis zum 31.03.2011 zur Wiederholungsprüfung anmelden. Weitere Informationen auf

[www.dsv.org](http://www.dsv.org) -> Führerscheine/  
Funk

### Sicher auf See – die neue Broschüre der DGzRS

32 Seiten mit wertvollen Tipps rund um die Sicherheit im Wassersport: Die DGzRS-Broschüre versammelt Grundlagen, die jedem Wassersportler geläufig sein sollten.

Das Heft im DIN-A5-Format kann kostenlos bei der DGzRS, Werderstr.2, 28199 Bremen angefordert werden. Der Bestellung bitte 1,45 € Rückporto und die gut leserliche Postanschrift beifügen.

### Nachtsichtgeräte für die Yacht

Nicht nur für James Bond oder für die CIA – jetzt gibt es auch für Skipper den nächtlichen Rundumblick: Die Firma Raymarine sorgt mit vier neuen Wärmebild-Nachtsichtkameras für mehr Sicherheit. Die neuen Modelle sollen in der Dunkelheit andere Boote und Hindernisse schneller erkennbar machen, ermöglichen eine Rundumsicht und haben einen Neigungswinkel von bis zu 90 Grad. cf

### Regularien zum Führen einer Segelyacht auf See

von Bianca Fischer  
Wir als Crew der Bellissima verhielten uns mucksmäuschenstill, als der Capitano der Polícia Portuária in Funchal auf Madeira mit seinem Adjudanten unter Deck kam und Schiffspapiere und Befähigungsnachweise der Skipper verlangte. Das Erstaunen war groß, als er sich mit SBF-See- und SKS-Schein nicht zufrieden gab und erst nach Vorlage des SHS-Scheines mit dem Vermerk „for any sea“ ein Lächeln das Ende seiner Inspektion signalisierte. Ohne sein Einverständnis hätte die Bellissima nicht wieder auslaufen dürfen.

Uff, das war ja noch mal gut gegangen. Aber wie war das denn nun mit den Vorschriften? Kaum waren die zwei Herren in Uniform von Bord, ereiferten

*Wellenbre*

sich Skipper und Crew, doch die exakte Sachlage blieb offen.

Wieder zuhause musste der Sache dringend auf den Grund gegangen werden! Meine Recherche ergab für deutsche Segler, die eine nicht gewerblich genutzte Yacht führen, die zudem nicht zwingenderweise in Deutschland registriert sein muss, folgenden aktuellen Sachstand:

In den Hoheitsgewässern anderer Staaten braucht der Schiffsführer die Führerscheine, die in seinen heimatlichen Küstengewässern vorgeschrieben sind. Diese werden innerhalb Europas von den Hafenbehörden gegenseitig anerkannt, während außerhalb Europas gegebenenfalls zuvor eine Klärung notwendig sein kann.

Die gegenseitige Anerkennung beruht auf dem Internationalen Zertifikat (International Certificate for Operators of Pleasure Crafts) gemäß der Resolution Nr. 40 der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen. Das in Deutschland am 1.10.99 und am 1.4.2000 eingeführte Zertifikat dient Führern von Sportbooten als international einheitlicher Nachweis ihrer Qualifikation im Ausland.

Nun ist der einzige gesetzlich vorgeschriebene, amtliche Schein in Deutschland für Seegebiete der SBF-See:



Die Hohe See beginnt erst „weit draußen“...

„Fahrerlaubnis zum Führen von motorisierten Booten, welche für Sport- und Freizeit Zwecke gebaut wurden, im Geltungsbereich der Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung, d. h. auf den Seeschiffahrtsstraßen (3-Seemeilen-Zone und Fahrwasser innerhalb der 12-Seemeilen-Zone)“. Der Führerschein wurde für das International Zertifikat extra um eine dritte Innenseite erweitert und somit wird auch der SBF-See weltweit anerkannt.

Weiterhin gilt, dass für das Segeln auf Hoher See, also in „internationalen Gewässern“, kein Führerschein erforderlich ist, da die Hohe See zu keinem Staats-/Hoheitsgebiet gehört und somit keiner Regulation unterliegt. Siehe Grafik.

Folglich hätte sich der Capitano auf Madeira in seiner Funktion als Gesetzeshüter offiziell mit dem SBF-See zufrieden

geben müssen – und das, obwohl wir unter SAR-Einsatz in den Hafen geschleppt wurden. Dies wurde mir von der Kreuzer-Abteilung des DSV schriftlich bestätigt.

„Ja, aber...“:

Aus gesetzlicher Sicht ist der SBF-See seewärts nicht auf die 3-Seemeilen-Zone beschränkt. Kommt es auf See jedoch zu einem Unfall, muss der Schiffsführer in der damit verbundenen Untersuchung durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung bzw. einem vielleicht folgenden gerichtlichen Prozess aus zivilrechtlicher Sicht nachweisen, dass er die erforderliche Qualifikation für das entsprechende Fahrtgebiet besitzt, beispielsweise durch Seemeilennachweise oder freiwillige zusätzliche Befähigungsnachweise (wie z.B. entsprechende Segelscheine). Ist dies nicht der Fall, kann ihm dies von einem Seeamt oder einer Versicherung als grobe Fahrlässigkeit ausgelegt werden!

Abschließend sei angemerkt, dass auf Binnengewässern nationales Recht gilt und somit unterschiedlichste gesetzliche Vorgaben zu beachten und länderspezifische Befähigungsnachweise erforderlich sind.

## FLASCHENPOST

Date: Wed, 22 Sep 2010 13:23:18 +0100  
From: „Putzke, Jorg“

Ahoi Ihr Lieben,  
Ich hoffe es geht Euch allen gut und Ihr könnt den wider Erwarten eingezogenen Spätsommer genießen!  
Der Zweck dieser meiner Nachricht ist, neben der Übermittlung meiner besten Grüße, einfach aber nicht weniger bedeutsam für mich:

Danke für den hervorragenden Törnbericht im Heftchen Christian! Einfach großartig!!

Servus, Jörg

Von: Dieter Müller

Datum: Mon, 20 Sep 2010 19:58:53

Lieber Christian ,  
habe soeben deinen Törnbericht gelesen- der mich zum Kommentar veranlaßt:

Herrliches Tempo in der Erzählung, nur wenn nötig im Detail, persönlich und distanziert, Formulierungen mit Witz und Ungnade, man kann das Schiffsleben weit draußen richtig miterleben – leider hat’s mit dem Angeln nicht geklappt – in der Gibraltarstraße und weit davor wimmelt doch nur so, aber „Wir versuchen es weiter!“ Richtig.

Kurz: Das Lesen hat Spaß gemacht – danke! LG Dieter



Polly's Kettle mit dem Verfasser (3. v.r.)

## All Wight?

**Erlebnisbericht von der Cowes Week**  
von Thomas Bretz

Die Isle of Wight mit ihren charakteristischen Felsen, den Needles, an der Westküste ist DAS Segelmekka Englands. In ihrem Einzugsbereich zwischen Poole und Chichester liegen mehr als 60.000 Yachten. Regatten wie der America's Cup begannen hier, genauso wie der Admiral's Cup, der u.U. 2011 wieder aufgelegt wird. Weitere bekannte Rennen sind das Round the Island Race, das Round Britain & Ireland Race und der Commodore's Cup. Auch das berühmteberühmte "Fastnet Race" startet hier.

Die Cowes Week als gute „Einsteigerregatta“. Nicole und ich hatten den Solent schon auf eigenem Kiel befahren und waren von diesem Revier mehr als begeistert. Wir hatten uns vorgenommen, dort an einer der zahlreichen Regatten teilzunehmen, wollten aber die Verantwortung für dies anspruchsvolle Gewässer mit bis zu 4 Knoten Strom, mehreren Untiefen, z.T. mitten im Fahrwasser, zu den großen kommerziellen Häfen Portsmouth und Southampton, in dem sich zur Rennwoche ein riesiges Feld von Booten tummelt, einem ortskundigen Fachmann überlassen. Es galt, eine für unser Können, unseren

Geschmack und zu unserem Geldbeutel passende Regatta auszusuchen. Die weiter oben genannten sind für uns nicht erreichbar und so entschieden wir uns für die Cowes Week, die uns als guter Einstieg erschien.

Auf der perfekt organisierten Webseite [www.cowesweek.co.uk](http://www.cowesweek.co.uk) findet sich eine Mitseglerbörse. Dort tragen wir uns unter „crew available“ ca. 8 Wochen vor Start ein. Als Erfahrung haben wir nur die Teilnahme an der einen oder anderen Spaß-Regatta im Mittelmeer und an zwei 24h-Regatten am Ijsselmeer vorzuweisen.

Nach zwei Tagen meldet sich ein Skipper, er besitzt eine Dehler 36 CWS aus dem Jahr 1992 – genau das, was wir wollten: Eine übersichtliche Yacht und eine auf Anhieb freundliche Atmosphäre, die als „ambitious, but no shouting on board“ versprochen wurde. Wir sagen sofort zu. Später melden sich noch andere Crews mit schnelleren, neueren Schiffen auf der Suche nach Verstärkung. Alle wollen ca. 1000 Pfund fürs Mitsegeln...

In Kürze sind die Modalitäten geklärt: Unser Skipper mietet in Cowes ein Haus, in dem die Crew und die Partner samt Kindern unterkommen. Da es hier fast jeden Tag Regatten gibt, hat sich ein Immobilienmarkt speziell für diesen Zweck etabliert und wir bekommen ein

Haus mit Seeblick in 5 Minuten Fußweg zum Zentrum.



Die Needles

### Geschichte

Die Cowes Week ist eine der größten Regatten an der englischen Südküste und eine der größten ihrer Art überhaupt. Sie hat sich seit ihrer Erstauflage 1826 mehr und mehr zum „social event“ entwickelt. Zum seglerischen Programm gesellt sich eine Art Volksfest, das am Freitagabend seinen Höhepunkt erreicht. Menschen aller Gesellschaftsschichten finden an den entsprechenden Orten, sei es Festzelt oder elitärer Club, ihren Platz. Alt und jung spiegeln sich auch in den Bootsklassen, derer ca. 40 am Start sind. Ein Feld von etwa 900 Schiffen wird auf insgesamt 280 Starts über 8 Tage verteilt. Es wäre zu ausführlich, alle Klassen aufzuführen, zumal solche wie „Sigma 38“ oder „First 40.7“ selbsterklärend sind.

Viele Klassen sind stark mit dem Solent verbunden, da sie dort entworfen und seit Jahrzehnten gesegelt werden.

Die Organisation der Regatta ist in unseren Augen perfekt. Die Webseite wird täglich aktualisiert. Trotz des großen Bekanntheitsgrades haben sich nur zwei deutsche Schiffe in der IRC Klasse gemeldet. Der Veranstalter teilt die IRC Yachten dieses Jahr erstmalig in acht Unterklassen ein. Bis eine Woche vor dem Start wird getüfelt, bis in den Klassen IRC1 - IRC7 je ca. 33 Schiffe sind. IRC 0 ist mit sechs Schiffen dünner besetzt. Die Andrews 56 Custom „Norddeutsche Vermögen“ mit Skipper Johannes Merck wird in IRC1 gestuft. Mit „unserer“ Dehler 36 CWS sind wir in IRC 6 gelandet und segeln zusammen mit Halbtonnern, First 31.7 und ähnlichen.



Ein wahrhaft majestätischer Verein

Die Startlinie für die White Group beginnt direkt vor der Royal Yacht Squadron, dem renommiertesten Segelclub Englands. Dem schließt sich die Startlinie der Black Group an, von der aus die Hälfte der Gruppenstarts erfolgt. Für die zweite Gruppenhälfte gibt es eine 2. Startlinie an einem Committee Boot, die ein paar Meilen weiter westlich liegt. Die Bekanntgabe der Startlinie und Kurse erfolgt erst kurz vor dem Start, man kann sie sich als SMS schicken lassen, per VHF hören oder über den eigens auf 87.7 MHz sendenden Radiosender Cowes Radio abhören. Täglich ist ein anderer Segelclub der Insel für die Gestaltung der Kurse und die Besetzung der Plattform der RYS für den Zieleinlauf zuständig.

### Es wird ernst:

Laut Rennkalender haben wir unseren ersten Start am Samstag um 11:20. Vorher sollten wir noch üben! Skipper Simon begrüßt uns und wir lernen die anderen Mitsegler kennen. Niemand von uns ist je mit Simon gesegelt, insofern wird es spannend. Aus der Crewbör-

se hat Simon in letzter Minute noch Seamus, den 22-jährigen kanadischen Rigger mit viel Regattaerfahrung als Bowman angeheuert, sowie Mark, einen 60-jährigen Navigator aus Cowes. Mark kennt jede der 140 Regattatonnen im Solent, von denen 99 potenziell für diese Regatta genutzt werden, genau wie jede Untiefe und Strombesonderheit. Ein weiterer Segler namens Simon und die 25-jährige Alex komplettieren die Crew.

Nach kurzer Einweisung auf „Polly's Kettle“, geht es los. Wir nutzen den Weg von der Mercury Marina in Hamble zu unserem Regattaliegeplatz im River Medina, um die wichtigsten Manöver Wende, Halse, Spi hoch und Spi runter zu üben und die optimale Verteilung der Rollen gemäß Kenntnisstand vorzunehmen. Es scheint zu klappen. Nicole wird zur Vorsegeltrimmerin und ich zum Pitman.

### Die Rennwoche

Samstag morgen, Wind 3-4. Die Frisur sitzt! Vor Abfahrt wird noch der neue Code Zero geliefert, der die beiden Spisergänzt. Spätestens jetzt wird uns klar, dass wir mit unserem eigenen Boot und dessen Ausstattung hier keine Chance gehabt hätten.

Sowohl Skipper Simon als auch Mark, der Navigator, kennen den Solent wie

ihre Westentaschen. Das ist auch nötig, denn der Verkehr ist immens und die 99 Regattatonnen lenken von den Flachs ab, die in Landnähe teilweise bis zu einigen Kabeln hinausragen und über die der Strom mit bis zu 4 Knoten setzt. Manche fallen bei Niedrigwasser mitten im Kanal trocken. Diese Ortskenntnis kommt uns zugute, um an der Kreuz die letzten Meter auszunutzen – das gelang nicht jedem ohne Aufsetzen.

Nach etwa vier Stunden beenden wir den ersten Tag als 16. von 31. Danach sprechen wir das Rennen noch einmal durch und optimieren Schiff und Abläufe. Mark lädt uns ins Clubhaus des Island Sailing Clubs ein, dessen unbezahlbarer Blick auf den Solent den Mitgliedern und ihren Gästen vorbehalten ist. Very nice!

Am Sonntag gibt es ein etwas kürzeres Rennen von 2,5 Stunden, dafür mit wilden Amwindkursen. Wir verbessern unseren Platz und sind gerechnet 9. in unserer Gruppe. Nach dem kurzen Rennen haben wir genug Zeit, die Extreme 40's zu sehen, die durch ihre Nähe zum Beobachter ein echtes Highlight sind.

Eine Besonderheit des Reviers wird am Montag deutlich: der Veranstalter streicht nach anfänglicher Verschiebung



WARNING  
STARTING CANNON  
MAY FIRE AT  
ANY TIME

alle Starts nach 14:00 wegen zu wenig Wind, was wir anfangs nicht verstanden, da eine leichte Brise ging. Was bei Regatten in gezeitenlosen Revieren zum Herumdümpeln führt, wird im Solent durch die Strömung schnell zu einer Ankeraktion mit hunderten Schiffen. Dies wollte der Organisator vermeiden. Während der Woche sehen wir nur einmal "Sporthotel"; das ist die ORC-optimierte Dehler 32RS unter Skipper Andy Hind, der die englische Hanse Vertretung leitet. Er schließt mit einem respektablen 9. Platz in IRC 5 ab.

Am Freitag, dem 7.8. endet für uns die Regatta nach einem kurzen 2-Stunden-Rennen mit sehr böigem, starkem Wind, in dem einige Spinnaker ihr Leben lieben. Vorher hatten wir noch ein tolles Erlebnis, als uns Peter Ogden's MiniMaxi unter asymmetrischem Spi überholte. "Jethou" preschte mit einem panzerähnlichen Geräusch an uns vorbei, als ob wir stünden; dabei machten wir über 10 Knoten! Wir kommen als 5. Boot ins Ziel, doch unsere Freude wird getrübt, als wir erst jetzt von unserem Frühstart erfahren, der hier zur Disqualifizierung führt. So wird der Freitag zum schlechtesten Rennen der Woche, das wir streichen dürfen: Aus unserem 9. Platz in der Gesamtwertung wird leider nur der 11. Der an der letzten Tonne eingefangene

Protest ist somit auch hinfällig...

Eigentlich sollte der Abend mit einer Flugshow der Red Arrows beginnen, die fällt leider wegen Nebel aus. Dafür betrachten wir das traditionelle, bombastische Feuerwerk von der Terrasse des Royal Corinthian Yacht Club, für den unser Skipper schon frühzeitig Eintrittskarten besorgt hatte. Das Barbeque im Club ist toll, aber die Woche harter Anstrengung lässt uns doch relativ früh ins Bett gehen.

Das am Samstag stattfindende letzte Rennen wird einzeln gewertet und so wie viele andere Teilnehmer verzichten auch wir darauf. Wir bringen die "Polly's Kettle" zurück nach Mercury Marina und fahren durch das Feld der noch regattierenden Teilnehmer. In Hamble angekommen sehen wir noch einmal Eberhard Kaller und sein Team von der Long Tze "Wet Feet". Die Europameister haben hier bestens abgeschnitten: den Klassensieg hatten sie am Donnerstag schon vorzeitig in der Tasche. Gratulation an das sympathische Team vom Bodensee!

### Resumee:

Die Cowes Week hat uns ganz in ihren Bann gezogen und wir werden im nächsten Jahr wieder dabei sein. Die Atmosphäre, die große Bandbreite an Klassen und das Eintauchen in die britische



Segelwelt hat uns fasziniert, ebenso wie die Freundlichkeit und der Sportsgeist der Briten. Cowes als Segelmekka scheint nach dieser Woche wie ein Dorf, man trifft schon hier und da jemanden, den man kennt und betreibt small talk. Das Wohnen in einem Haus würden wir bei einem solchen Event der Übernachtung auf dem Schiff vorziehen: Große Kühlschränke, eine richtige Küche mit Wasch- und Spülmaschine sowie mehrere Badezimmer sind gern genommene Annehmlichkeiten nach einem anstrengenden Tag.

2012 findet die Cowes Week eine Woche später als üblich statt, da zum normalen Termin noch die Segelwettbewerbe der Olympischen Spiele, eine Tagesreise weiter westlich in Weymouth, andauern.

### Buchempfehlungen:

Solent Cruising companion - Hafenhandbuch mit viel Hintergrundinformation

Winning Tides - sehr detaillierter Stromatlas für den Solent in Halbstundenintervallen, wasserfest

Winning knowledge - Revierbesonderheiten des Solent

Shell Channel Pilot Hafen- und Revierhandbuch für den engl. Kanal

### Links:

[www.CowesWeek.co.uk](http://www.CowesWeek.co.uk)

[www.regattalets.co.uk](http://www.regattalets.co.uk)

<http://www.winningtides.co.uk/>



## Spektakuläre Wolken

Segler sind notorische Wolkengucker. Ob sie auf Wolken als Wetterboten achten oder an Deck liegend in den Wolkenhimmel träumen.

Nicht immer bietet uns der Himmel dabei so spektakuläre Wolkenbilder, wie sie das neue Buch von Richard Hamblyn zeigen. Wolken begegnen uns in sich ständig verändernden Bildern. Sie verleihen dem Himmel wechselnde Stimmungen aus Licht und Schatten, Gestalt und Farben. **Spektakuläre Wolken** präsentiert außergewöhnliche und erstaunliche Wolkenformationen von der feinen Schleife eines Staubteufels bis zu den beeindruckenden Gipfeln großer Gewitterwolken, aus dem All betrachtet, von gleichförmigen Wolkenstraßen bis zu großen Schilden aus Lenticularis-Wolken, die manchmal als UFOs fehlgedeutet werden. Mit einer Kombination von Satellitenfotos, Luftbildern und Aufnahmen von der Erde aus präsentiert dieses Buch faszinierende Ansichten, die das Wettergeschehen rund um

den Globus liefert. Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit dem britischen Wetterdienst (Met Office), einer der weltweit führenden Institutionen für Wettervorhersagen.

Wir sehen eine Kármánische Wirbelstraße, die Flockige Lentikulariswolke, den Cirrus Fibratus, eine Swiss Watch mit Kondensstreifen und viele, viele andere Gebilde. Auch solche, denen man in der Natur nicht so gern begegnen möchte – dem Skorpionsschwanz-Tornado zum Beispiel oder auch der Tassenförmigen Superzelle.

Die Texte zu den Wolkenbildern vieler Profi- und Amateurfotografen erklären, wo diese spektakulären, oft bizarren Wettererscheinungen beobachtet wurden, wie sie entstehen und was sie unter Umständen anrichten können. Wie der Hurrikan Katrina im August 2005 an der Küste von Louisiana. Eines der Fotos zeigt den Blick in Katrinas Auge – bei einer Windgeschwindigkeit von 250 km/h. Sehenswert!

## Spektakuläre Wolken: Himmelsphänomene von bezaubernd bis bizarr

- Gebundene Ausgabe

von Richard Hamblyn

ISBN 978-3-7688-2690-7

144 Seiten mit 141 Farbfotos, Format 20 x 16,8 cm, 19,90 €, Delius Klasing Verlag

## Impressum

### • Redaktion Wellenbrecher

Claudia Fiedler, Christian Beck  
Yorckstraße 18, 79110 Freiburg  
Tel. 0761-68 18 262  
E-Mail: wellenbrecher@hscf.de  
Gestaltung: NIK: Werbeagentur Freiburg  
V.i.S.d.P.: Claudia Fiedler

### • HSCF-Geschäftsstelle

Claudia Fiedler, Yorckstraße 18, 79110 Freiburg  
Tel. 0761-68 18 262  
Mo. 9.00 – 12.00 Uhr  
E-Mail: geschaeftsstelle@hscf.de

### 1. Vorsitzender

Dr. Henning Anhut  
Tel. 0171 - 991 90 70  
E-Mail: ha@anhut-freiburg.de

### Ausbildungsreferent

Dr. Klaus Biehler  
Tel. 0761-59 32 344  
E-Mail: klaus.biehler@t-online.de

### Fahrtenreferent

Jörn Heckmann  
Tel. 0761- 45 70 834  
E-Mail: fahrten@hscf.de

### Jollenreferent

Peter Seifert  
Tel. 07664-95 438, Fax -40 38 34  
E-Mail: PeterSeifertemail@web.de

### Jugendleiterin

Andrea Muchenberger  
Tel.: 07626/60227  
E-Mail: a.muchenberger@gmx.de

### Schriftleiter

Michael Lasar  
Tel.: 07681/36 10  
E-Mail: m.lasar@gmx.de

### Kassenwart

Daniel Winter  
Tel.: 0761/ 72 165  
E-Mail: kasse@hscf.de

### Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg,  
• Konto-Nr. 203 11 63 • BLZ 680 501 01

## Yachtcharter



Entdecken Sie

# Elba

## Korsika - Sardinien

auf die schönste Art zu reisen - dem Segeln



[www.buechi-yachting.com](http://www.buechi-yachting.com)

Info- und Buchungsbüro Deutschland:

Tel: 0049-(0)2204-68703

e-mail: [info@buechi-yachting.com](mailto:info@buechi-yachting.com)



# Die Nummer 1 auch in der Sportförderung.



Die Sparkassen sind der wichtigste Finanzpartner für Privatkunden und Mittelstand in Deutschland. Und sie sind Deutschlands Nummer 1 in der Sportförderung. Jetzt baut die Sparkassen-Finanzgruppe als Olympia Partner Deutschland ihr Engagement für Breiten- und Spitzensport weiter aus. Das ist gut für den Medaillenspiegel, gut für den Sport und gut für Deutschland.  
[www.gut-fuer-freiburg.de](http://www.gut-fuer-freiburg.de)

**Sparkasse!**  
Gut für unsere Regio!

 **Sparkasse**  
Freiburg-Nördlicher Breisgau